

P i s c h k o w i t z

Laut Bach war Pfarrer seit 1840: Franz Franz, zuvor in Fischkowitz schon Kaplan, in Mittelsteine geboren. Pfarrer Meier/Oberschwedeldorf meint, daß Pfarrer Franz eine lange Amtszeit gehabt habe, und sein unmittelbarer Nachfolger sei gewesen, was nach weiteren Erkundungen auch feststeht:

Franz Zahlten, stammt wahrscheinlich aus Fischkowitz. Er ging im Jahre 1912 in den Ruhestand nach Glatz. Nicht allzulange darauf starb er starb er und zwar im Eisenbahnzuge bei der Rückkehr aus Grafenort, wo er bei Großdechant Scholz gewesen war. Der Schaffner fand ihn tot im Abteil, etwa bei Kamenz. Er hatte sich in Grafenort auf dem Wege zum Bahnhof sehr beeilen müssen.

Seit 1912: Paul Kretschmer, geb. am 21.12.1871 in Breslau. Sein Vater war zuletzt Gasthausbesitzer und Amtsvorsteher in Rosenthal. Pfarrer Kretschmer wurde am 18.4.1900 geweiht. Er war Kaplan in Schönfeld, Mittelsteine und Ludwigsdorf, dann 1909-1912 Kreisvikar in Habelschwerdt.

In seiner Amtszeit mußte eine neue Pfarrhofsscheune gebaut werden nach dem Brande der bisherigen. Diebe hatten Hafer stehlen wollen, ließen Streichhölzer liegen, wahrscheinlich glimmend. In den Jahren nach 1933 wurde der Name Fischkowitz umgeändert in Schloßhübel.

Patron der Pfarrkirche : Der Besitzer des Rittergutes in Fischkowitz. Dieser war noch 1927 Dr.jur. Wolfgang von Eichborn, i.J. 1941 Hauptmann a.d. Rudolf Salfeld.

Die Pfarrei umfaßt die Orte Fischkowitz, Rauschwitz, Kamnitz, Birgwitz, Möhlten, Schwenz mit Hohberg, Böhmisches-Winkel. Im Jahre 1941 zählte sie 1876 Katholiken und 70 Protestanten.

Titel der Pfarrkirche: St. Johannes der Täufer.

Titel der Kapelle in Schwenz: St. Florian.

Kirchweihfest: am 3. Sonntag im Oktober.

Quellen: Zusammenstellung durch den Verfasser.